



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit drei Jahren leuchtet die Evangelische Kirche in Gauangelloch abends in den Nachthimmel hinein. Das sieht einfach schön aus und vertraut. Ein Lichtblick in der Dunkelheit.

Ob man nun Christ ist oder nicht, die meisten Einheimischen identifizieren sich gerne mit der leuchtenden Kirche. Sie zieht die Blicke auf sich. Sie ist ein Wahrzeichen des Dorfes. Der beleuchtete Turm gleicht einem Leuchtturm. Er erleichtert die Orientierung und gibt dem Ort eine Seele. Schon insofern sollte man die Kirche im Dorf lassen.

Für Christen schwingt beim Anblick der Kirche freilich noch mehr mit. Sie ist nicht nur Kulturgut und Kulturträger. Sie ist gleichzeitig auch so etwas wie ein erhabener Hinweis auf Gottes Präsenz.

So wie mit dem Glockenläuten und mit den sogenannten Stundenschlägen akustische Erinnerungen an Gott verbunden sind, sendet der leuchtende Kirchturm

Nacht für Nacht die Botschaft aus: Gott wohnt mitten unter euch. Er ist präsent. Er teilt euer Leben. Fürchtet euch nicht! Er ist für euch da!

Ja, der nach oben ausgestreckte Kirchturm steht für die frohe Botschaft des Evangeliums. Er sendet sie permanent aus. Leuchtend gibt er sie weiter.

Aber wo kommt die Botschaft her? Hat die hoch aufragende Turmspitze nicht zu allererst die Aufgabe eines Empfängers – dass da etwas in sie hineinfließt?

Tatsächlich stelle ich mir das gerne so vor, dass Gottes himmlische Botschaft für uns Menschen durch den Kirchturm hindurch geerdet wird. Sie durchströmt den Turm vertikal von oben nach unten und wird dann im Bereich des Kirchenschiffs in die Horizontale gebracht – so, dass sie im Kirchenraum landen kann; so, dass sie von uns verstanden und gefeiert werden kann, in jedem Gottesdienst neu.

Das ist die gleiche Bewegung, die Weihnachten ausmacht. Fast unbemerkt kommt Gott zur Welt – in einem kleinen Kind in Bethlehem, abseits des großen Rummels und doch mitten drin.

Gott mitten drin im Alltag ganz gewöhnlicher Menschen. So verändert er die Welt. So durchwirkt seine Liebe unser Leben. So dürfen wir leben im Licht.

Nichts anderes bedeutet Weihnachten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Beginn des neuen Jahres!

Ihr Pfarrer Johannes Seidel